

Verfahrensanweisung

zur Präventionsordnung im Bistum Münster

Vermutungstagebuch

(zur Erfassung eigener Wahrnehmungen)



Das Vermutungstagebuch soll dem Protokollierenden helfen, die eigenen Gedanken und Empfindungen zu sortieren und verhindert, dass wichtige Details und die zeitliche Einordnung der Ereignisse vergessen werden. Es soll zunächst beim Vermutenden verbleiben.

Wer hat etwas beobachtet?

Um welche Person/en geht es?

(falls bekannt, z.B.: Name, Alter, Geschlecht, ...)

In welchem Arbeitsfeld?

Was wurde beobachtet?

Was genau erschien seltsam,
beunruhigend, verdächtig?

(hier nur Fakten notieren, keine eigene Wertung)

Wann ist es passiert?

(Datum – Uhrzeit)

Wer war involviert?

Wie war die Gesamtsituation?

Wie sind die Gefühle und
Gedankendazu?

Mit wem wurde bisher
darüber gesprochen?

Was ist als Nächstes geplant?

Sonstige Anmerkungen

Datum, Unterschrift

| | | | | | |
|--------------------|----------------------|------------------------|------------------------|----------------------------|---------------------|
| <i>Erstellung:</i> | <i>Bearbeiter/in</i> | <i>Freigabe Träger</i> | <i>Seite von Seite</i> | <i>Implementierung am:</i> | <i>Überarbeitet</i> |
| 18.09.2019 | AG Prävention | 16.12.2019 | 1 von 1 | 01.01.2020 | 27.11.2023 |